

Der amerikanische Pferdetrainer in Winterthur und Bern

Monty Roberts noch einmal in der Schweiz

Er ist Ehrendoktor der Universität Zürich, seine gewaltfreie Pferdetrainingsmethoden überzeugten sogar die britische Königin, und sein Leben diente als Vorlage für den Film «Der Pferdeflüsterer» mit Robert Redford. Im Rahmen seiner Europa-Tournee «Willing Partners™» 2010 macht der mittlerweile 75-jährige Monty Roberts noch einmal Station in der Schweiz: Am 20. April in Winterthur und am 24. und 25. April in Bern.

Im Februar tourte der kalifornische Pferdetrainer Monty Roberts durch England und nutzte einen freien Tag für einen Abstecher in die Schweiz. Am Tierspital der Vetsuisse-Fakultät der Universität Zürich, die ihm vor acht Jahren den Ehrendokortitel verliehen hatte, traf der charismatische 75-Jährige sich für zwei Stunden mit Pressevertretern.

«Wir haben über die Jahre eine sehr schöne Beziehung zu Monty Roberts aufgebaut», erklärte Prof. Dr. Jörg Auer, Direktor der Pferdeklinik, in seiner Begrüssung und erklärte der Presse noch einmal, wieso Monty Roberts einen Ehrendokortitel der Veterinärmedizinischen Fakultät Zürich trägt. «Wir wollten damit nicht nur die Person Monty Roberts auszeichnen, sondern auch eine Idee, ein Anliegen, das wir auch in der Veterinärmedizin haben: der gewaltfreie, respektvolle Umgang mit Tieren.»

Montys Methode

Mit seinen gewaltlose Trainingsmethoden und der beeindruckend respektvollen Verbindung zwischen Mensch und Pferd überzeugte er seine Kritiker immer wieder. Selbst Queen Elizabeth II. schwört auf seine Methode: Seit 1989 werden die königlichen Pferde in Windsor nach Roberts Join-up®-Methode ausgebildet. Dieses patentierte Join-up ist eine auf Vertrauen basierende Trainingsmethode, die das natürliche Verhalten der Pferde, darunter vor allem ihre Fluchtreaktion, berücksichtigt. Roberts entwickelte Join-up® ursprünglich als Alternative zu konventionellen, oft mit Gewalt arbeitenden Trainingsmethoden für Pferde. Schon in jungen Jahren entdeckte Monty Roberts, dass er die Gabe hatte, Pferde zu verstehen. In den 50er-Jahren beobachtete er wilde Mustangs in Nevada, bemerkte eine Kommunikation unter den Pferden, die er als stille Sprache, später als «Equus» (von lat. Pferd) bezeichnete.



Der charismatische Monty Roberts tritt im April in Winterthur und Bern auf.



Der Pferdetrainer und die Gelehrten (v.l.): Prof. Dr. Viktor Meyer, Dekan der Vetsuisse-Fakultät Schweiz, Monty Roberts, Prof. Dr. Felix Althaus, Dekan der Vetsuisse-Fakultät Zürich, und Prof. Dr. Jörg Auer, Direktor der Pferdeklunik.



Monty Roberts mit seiner «rechten Hand» in der Schweiz, Instruktoren Heidrun Weiss vom Monty Roberts Learning Center in Maur am Greifensee.

Mittlerweile hat Monty Roberts, der die Bezeichnung «Pferdeflüsterer» nicht gerne hört, sondern sich selbst als Kommunikator zwischen Pferden und Menschen versteht, über 10'000 Pferde mit seiner Methode ausgebildet und trainiert. Dabei ist er stets seiner Maxime treu geblieben: «Gewalt ist niemals die Antwort.» Roberts Join-up®-Methode wurde inzwischen – im Sinne einer Lebenseinstellung – auch auf andere Bereiche übertragen. Sein Prinzip des Vertrauens und Respekts wird zum Beispiel auch in der Arbeitswelt oder in der Erziehung eingesetzt. Seit über 20 Jahren en-

gagiert sich Monty Roberts auch für Jugendliche, die aus zerrütteten Familienverhältnissen stammen und durch Drogen und/oder Straftaten auf Abwege geraten sind. Die Honorare, die er für seine weltweiten Demonstrationen seiner Methode erhält, fließen in diese Stiftung für Jugendliche. Noch heute, im bereits fortgeschrittenen Alter, verwendet Monty Roberts all seine Energie, um Pferden und jungen Menschen zu helfen, ihre Angst oder Frustration abzubauen.

Drei Termine in der Schweiz

Der weltberühmte Pferdetrainer wird am 20. April sowie am Wochenende vom 24. und 25. April noch einmal in die Schweiz kommen und in Winterthur und Bern sein legendäres Pferdetraining nach der Join-up®-Methode demonstrieren. Dabei schafft er es innerhalb einer halben Stunde, dass Pferde Dinge tun, wozu ihre Besitzer sie oft während Jahren nicht bewegen konnten. Zum Beispiel sich in einen Transportanhänger verladen zu lassen. Er zeigt seine Methode und Techniken aber nicht nur an so genannten «Problempferden» aus der Schweiz (siehe Kasten), sondern bringt auch junge, ungerittene Pferde dazu, erstmals einen Sattel oder den Reiter zu akzeptieren. Während der Veranstaltung kommentiert und analysiert Monty Roberts jedes vorgestellte Pferd und seine Problematik. In den Pausen steht er den Zuschauern Rede und Antwort und zeigt sein offenes Ohr für jedes Problem von Pferd und Mensch. Die renommierte «New York Times» schrieb über den aussergewöhnlichen Horseman: «Monty Roberts bringt Sie zum Entspannen, Zuhören und zum Nachdenken über sein einzigartiges Verständnis der Verhaltensweisen von Pferden – und lässt Sie über den Erfolg seiner spirituellen Suche staunen.» (ani)

Termine in der Schweiz

20.4.2010 Winterthur, Eishalle Deutweg, 20 Uhr
24.4.2010 Bern, Sportstadion BEA, 20 Uhr
25.4.2010 Bern, Sportstadion BEA, 20 Uhr

Tickets

Eintrittskarten für die Vorstellungen in Winterthur und Bern sind ab sofort bei sämtlichen Vorverkaufsstellen von Ticketcorner erhältlich. Telefonische Bestellung unter der Telefonnummer 0900 800 800, Bestellungen im Internet unter www.ticketcorner.ch.

Problempferde gesucht!

Für seine Auftritte am Dienstag, 20. April, in Winterthur, am Samstag, 24. April, und Sonntag, 25. April, in Bern sucht Monty Roberts schwierige Problempferde und junge, noch nicht angerittene Pferde, mit denen er vor dem Publikum nach seiner patentierten Join-up®-Methode arbeiten wird.

Gesucht werden vier Pferdetypen:

1. Junge, ganz rohe Pferde, die noch nie einen Sattel getragen haben und möglichst auch kein Zaumzeug und keine Arbeit an der Longe kennen.
2. Pferde mit schweren Verhaltensstörungen, die sich vom Boden aus nur schwer handhaben lassen, weil sie zum Beispiel beißen, schlagen, steigen, panische Angst vor bestimmten Gegenständen haben, sich nicht einfangen lassen, kopfscheu sind oder nach dem Hufschmied treten.
3. Pferde, die unter dem Sattel Probleme bereiten, zum Beispiel den Reiter nicht aufsteigen lassen, ihn nicht auf seinem Rücken dulden, bocken oder steigen.
4. Verlade-Verweigerer, also Pferde, die sich gar nicht oder nur schwer auf einen Pferdetransporter verladen lassen.

Voraussetzung ist, dass die Pferde gesund sind und keine körperlichen Leiden der Grund für ihre Verhaltensauffälligkeiten sind. Sämtliche angemeldeten Pferde werden von Monty Roberts begutachtet. Vier bis fünf Tiere werden für die Aufführung ausgewählt, die Besitzer der anderen Pferde erhalten Tipps zur Problemlösung.

Weitere Infos und Kontaktadresse:

Monty Roberts Learning Center Schweiz, Heidrun Weiss, E-Mail: touneen@sensehorse.com, Internet: www.sensehorse.com